

ROOM IN ROOM

Initiiert von Susanne Schuricht und Karsten Schubert (Architekt)
Text, Presse: Charlotte Silbermann (Kunsthistorikerin)

In Kooperation mit **GRÜNTUCH ERNST ARCHITEKTEN**
und [frontviewz](http://frontviewz.com)

www.room-in-room.tumblr.com

17. Juli bis 20. September 2015
Mittwoch-Samstag 12h-18h

Room in Room

Grüntuch Ernst Lab, 3. OG links
eh. Jüdische Mädchenschule
Auguststraße 11-13
10117 Berlin



Bild: Philipp Schaerer, *BILDBAU No 02 / 2007*

Die Ausstellung Room in Room, die am 17. Juli 2015 im Grüntuch Ernst Lab in der ehemaligen Jüdischen Mädchenschule Berlin eröffnet wurde, führt Positionen aus Fotografie, Architektur und Installationskunst zusammen, die den Blick in, auf und durch den Raum verhandeln.

Gezeigt werden Arbeiten von **Jan Bitter, Nina Fischer & Maroan el Sani, Axel Hütte, Veronika Kelldorfer, Carsten Krohn, Kirstin Rogge, Philipp Schaerer, Susanne Schuricht, Hiroshi Sugimoto** und **Sinta Werner**.

Es zeigt sich hier sehr eindrücklich, dass Raum keineswegs als messbare Einheit gelten kann. Der Raum im Raum, der Raum als explizites Thema der Kunst, konfrontiert uns mit verschachtelten Raumbildern, die eine klare Abgrenzung von Innen und Außen nicht zulassen. So eröffnen die künstlerischen Positionen der Ausstellung ein vielschichtiges Spiel mit Raumwahrnehmungen, das rational nur schwer zu durchdringen ist.

Die Vortrags- und Diskussionsreihe, die die Ausstellung Room in Room vom 3. bis 17. September begleiten wird, stellt sich deshalb der Herausforderung, einen Diskurs über die Facetten des Räumlichen, wie sie in der Ausstellung zu erleben sind, aufzugreifen und zu vertiefen. Diskutiert wird der Raum als Medium, als Szene von Ereignissen und als eine durch Körper modellierte, dynamische Form. Inhärent ist dabei stets die Frage nach den Wirklichkeitserfahrungen von Raum. Wie verhält sich der Bildraum zum realen Raum? Welche Wirkung hat der künstlerisch simulierte, imaginierte oder virtuelle Raum auf unsere Raumerfahrung? Die atmosphärischen und poetischen Dimensionen von Raum spielen hier ebenso eine Rolle wie architektonisch konstruierte Koordinaten. Raum wird darüber hinaus in seiner metaphorischen Bedeutung zu erläutern sein: als strukturgebende Basis für geistige Prozesse und als semantisches Feld, um menschliche Beziehungsgefüge zu beschreiben.

Das interdisziplinäre Symposium wird Perspektiven aus Kunst, Architektur und Kulturwissenschaft gegenüberstellen, um die Raumproblematik als grundlegende Frage der Existenz umfassend zu thematisieren. **Die Veranstaltungen finden jeweils dienstags und donnerstags am 3., 8., 10., 15. und 17. September um jeweils 19.00 Uhr statt.**

Teilnehmer sind: **Bernd Bess** (Architekt), **Prof. Dr. Jasper Cepl** (Architekturtheoretiker), **Prof. Dr. Jörg H. Gleiter** (Architekturtheoretiker), **Dr. Marc Glöde** (Kurator und Filmwissenschaftler), **Armand Grüntuch** (Architekt), **Prof. Dr. Stephan Günzel** (Kultur- und Medienwissenschaftler), **Albert Kirchengast** (Architekturtheoretiker), **Dr. Jörn Köppler** (Architekt), **Prof. Hans Kollhoff** (Architekt), **Ulrich Müller** (Architektur Galerie Berlin), **Prof. Uwe Schröder** (Architekt), **Dr. Karsten Schubert** (Architekt), **Ludwig Seyfarth** (Kurator, Kunstkritiker), **Cora Waschke** (Kunsthistorikerin), **Peter Welz** (Videokünstler).

Mit Unterstützung von

Eternit 

DORMA 

FSB 

Bernd Bess (1966 in Aalen) arbeitet als Architekt in Berlin. Er studierte Architektur an der Universität Stuttgart und an der ETH Zürich in der Klasse von Miroslav Sik (Analoge Architektur) und in der Klasse von Hans Kollhoff. Für beide Architekten arbeitete er später in deren Büros. 2002 gründet er sein eigenes Architekturbüro in Berlin. Neben seiner Arbeit als Architekt unterrichtete er an verschiedenen Universitäten u.a. in Berlin, London und Kairo. Er war Stipendiat an der Deutschen Akademie Villa Massimo in Rom.

Prof. Dr. habil. Jasper Cepl, Jahrgang 1973, Studium der Architektur an der RWTH Aachen und der TU Berlin. Diplom 2000. Promotion 2006. Habilitation im Fach Architekturtheorie 2013. 2003-2013 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Berlin, Fachgebiet Architekturtheorie. Seit April 2014 Vertretungsprofessor für Architekturtheorie an der Hochschule Anhalt, Dessau.

Veröffentlichungen u.a.: Oswald Mathias Ungers. Eine intellektuelle Biographie, Köln 2007; Kollhoff e Timmermann architetti: Tutte le opere. A cura di Jasper Cepl, Mailand 2003; Quellentexte zur Architekturtheorie. Herausgegeben von Fritz Neumeyer unter Mitarbeit von Jasper Cepl, München: Prestel, 2002.

Prof. Dr.-Ing. habil., M.S. Jörg H. Gleiter ist Inhaber des Lehrstuhls für Architekturtheorie. Seit April 2015 ist er geschäftsführender Direktor des Instituts für Architektur (IfA) und Mitglied des Akademischen Senats der TU Berlin.

Studium an der Universität Tübingen, Technischen Universität Berlin (Dipl.-Ing.), am IUAV (Istituto universitario di architettura di Venezia) und an der Columbia University in New York (M.S. in Advanced Architectural Design). Mitarbeit im Architekturbüro Eisenman Architects (New York), Leeser Architecture (New York) sowie in verschiedenen Architekturbüros in Italien und Deutschland. Er ist Herausgeber der Reihe ArchitekturDenken (Transcript Verlag Bielefeld) und Mitherausgeber der Internetzeitschrift für Architekturtheorie Wolkenkuckucksheim.

2002 Promotion an der Bauhaus-Universität Weimar (Thema: Rückkehr des Verdrängten. Zur Kritischen Theorie des Ornaments (summa cum laude)), 2007 Habilitation an der Bauhaus-Universität Weimar (Thema: Nietzsche und die Physiologie der Architektur *venia legendi* in Architekturphilosophie). 2003 und 2008 Fellow in Residence am Kolleg Friedrich Nietzsche. 2003 Gastprofessur in Venedig (Università Internazionale di Venezia). 2003-05 visiting professor of philosophy of architecture in Tokio (Waseda University) 2005-07 Vertretungsprofessur für Entwerfen und Architekturtheorie in Weimar (Bauhaus-Universität Weimar). 2005-12 Professor für Ästhetik an der Fakultät für Design und Künste der Libera Università di Bozen-Bolzano

Dr. Marc Glöde, Kurator und Filmwissenschaftler. Von 2002-2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sfb ‚Kulturen des Performativen‘ im Projekt „Synästhesie-Effekte: Kinetische und farbliche Dimensionen des Films“ (FU Berlin). Dissertation zum Thema ‚Farbige Räume: filmische Manifestationen einer Veränderung des Raumdenkens‘. Leiter mehrerer Film- und Medienfestivals zum Thema ‚Film und Architektur‘ (Berlin, Los Angeles, London, New York). Kurator zahlreicher Ausstellungen und verschiedener Filmreihen zum Thema ‚Film/Kunst‘. Seit 2008 Kurator des Programms Art Film auf der Art Basel. Ausstellungsbetreuung der art berlin contemporary (abc) von 2010 bis 2012. Zu seinen jüngst erschienenen Veröffentlichungen zählen unter anderem „Räume -- Zeiten -- Bewegungen“ zu den Arbeiten von Robert Smithson, „Painterly Forms (on the verge of an economic nervous breakdown)“ oder „Portraits, Close-Ups and Trees“ über die Fotografien von Andrea Stappert, sowie verschiedene Essays bspw. zu den Arbeiten von Runa Islam, Jong Oh oder Florian Zeyfang. Marc Glöde lehrte unter anderem an der Freien Universität Berlin, der Kunstakademie in Dresden, der Columbia University, der Kunstakademie in Hangzhou und an der ETH Zürich. Er lebt und arbeitet in Berlin.

Armand Grüntuch, Architekt BDA, geb. 1963, Riga-Lettland, Diplom mit Auszeichnung RWTH Aachen, Stipendium DAAD-Jahresstipendium in Venedig, Istituto Universitario di Architettura.

Berufserfahrung: Büro Norman Foster, London 1987-89. Seit 1991 Büro in Berlin mit Almut Ernst.

Lehrtätigkeit Hochschule der Künste, 1991-95, FB 2 Architektur: Entwerfen u. Baukonstruktion.

Generalkommissar des deutschen Beitrages für die 10. Internationale Architekturbiennale in Venedig, 2006.

Prof. Dr. Stephan Günzel ist seit 2011 Professor für Medientheorie an der Berliner Technischen Kunsthochschule und leitet dort den Studiengang Game Design. Zuvor war er seit 2008 Koordinator des Zentrums für Computerspielforschung an der Universität Potsdam und Gastprofessor für Raumwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin sowie den Universitäten Trier, Kassel und Göttingen. Von 2005 bis 2008 forschte er im Bereich der Vergleichenden Bildtheorie an der Friedrich Schiller Universität Jena und bereitete dort seine 2012 erschienene Habilitationsschrift, Egoshooter. Das Raumbild des Computerspiels (Frankfurt a.M./New York: Campus Verlag) vor, in der er Computerspiele in die europäische Bildtradition der Perspektive und Karte stellt. – Weitere Publikationen zum Raum: Theorien des Raums zur Einführung (Hamburg 2016); Texte zur Theorie des Raums (Stuttgart 2013); Maurice Merleau-Ponty.

Werk und Wirkung (Wien 2015); Lexikon der Raumphilosophie (Darmstadt 2012); KartenWissen. Territoriale Räume zwischen Bild und Diagramm (Wiesbaden 2012); Raum/Bild. Zur Logik des Medialen (Berlin 2011); Raum. Ein interdisziplinäres Handbuch (Stuttgart/Weimar 2010); Raumwissenschaften (Frankfurt a.M. 2009).

Albert Kirchengast wurde 1980 geboren. Architekturstudium an der TU Graz. Seit 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der ETH Zürich; dort mit Christophe Girot Herausgeber der Publikationsreihe Land-script«. 2014 Research Fellow an der Harvard University. Wissenschaftliche Beiträge in Fachzeitschriften, Architekturkritik in der Neuen Zürcher Zeitung. Zuletzt erschienen: Landschaft im Gespräch (Wien 2015) und Archaische Moderne: Elf Bauten im Burgenland 1960–2010 (mit Norbert Lehner, Zürich 2015).

Dr. Jörn Köppler führt gemeinsam mit seiner Frau Annette Köppler-Türk in Potsdam das Architekturbüro „Köppler Türk Architekten“. Dessen Arbeitsschwerpunkt liegt in der Frage nach den Beziehungen zwischen der ästhetischen Naturerfahrung und einem Sinngehalt der Architektur der Moderne. In diesem Zusammenhang veröffentlichte er zuletzt das Buch „Sinn und Krise moderner Architektur: Zeitgenössisches Bauen zwischen Schönheitserfahrung und Rationalitätsglauben“ im transcript Verlag sowie das Heft „natura poiesis“, als Zusammenfassung eines Forschungsaufenthaltes in der Villa Massimo in Rom. Er arbeitet auch in der Architekturlehre an verschiedenen europäischen Hochschulen.

Prof. Hans Kollhoff, geboren 1946 in Lobenstein/ Thüringen. 1968–1973 Architekturstudium an der Universität Karlsruhe; Mitarbeit im Büro G. Assem. 1974 Architekturstudium an der TU Wien; Mitarbeit im Atelier H. Hollein. 1975 Diplom an der Universität Karlsruhe, Lehrstuhl O. Uhl; DAAD-Stipendium, Cornell University, NY. 1978 Gründung eines selbständigen Büros in Berlin. 1984 Beginn der Partnerschaft mit Helga Timmermann. 1990 bis 2012 Professor für Architektur und Konstruktion an der ETH Zürich. Weitere Büros: seit 1999 in Rotkreuz/ Schweiz, seit 2000 in Rotterdam/Niederlande, seit 2011 in Florenz/Italien. Seit 2004 Internationale Bauakademie Berlin

Ulrich Müller, 1965 geboren in Merseburg, Ostdeutschland. 1986–1993 Studium Architektur in Weimar und Darmstadt. Arbeitet 1993–2002 als Architekt in Berlin, gründet 1999 Architektur Galerie Berlin. Seit 2001 publiziert er Ausstellungskataloge, außerdem Vorträge in Architekturausstellungen. Seit 2009 Herausgeber des Kalenders AAB – Architektur Ausstellungen Berlin, gründet 2012 die website AAD – Architektur Ausstellungen Deutschland und 2014 die website AEX – Architecture Exhibitions International.

Uwe Schröder (*1964) studierte Architektur an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen und an der Kunstakademie Düsseldorf. Seit 1993 unterhält er ein eigenes Büro in Bonn. Nach Lehraufträgen in Bochum und Köln war er von 2004 bis 2008 Professor für Entwerfen und Architekturtheorie an der Fachhochschule Köln, seit 2008 ist er Professor am Lehr- und Forschungsgebiet Raumgestaltung an der RWTH Aachen. Von 2009 bis 2010 war er Gastprofessor an der Università di Bologna, Facoltà di Architettura „Aldo Rossi“.

Dr. Karsten Schubert, geboren 1967 in Villingen/Schwarzwald, lebt und arbeitet als Architekt in Berlin. Architekturstudium in Kassel, Stuttgart und Zürich. Er forscht zur Theorie des architektonischen Raums. Lehrte von 2001 bis 2007 an der Universität Karlsruhe, Lehrstuhl Bauplanung und Entwerfen. Promotion 2014. Seine Arbeit „Körper Raum Oberfläche. Strukturen gebauten Raums und architektonische Raumbildung“ erscheint Ende 2015 im Gebr. Mann Verlag.

Ludwig Seyfarth, geboren in Hamburg: Studium der Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft und Philosophie. Lebt als Kunstkritiker und Ausstellungskurator in Berlin. Schreibt regelmäßig für Zeitschriften und Ausstellungskataloge. Gastprofessuren an verschiedenen Kunsthochschulen. 2007 ADKV-ART COLOGNE Preis für Kunstkritik. Vorstandsmitglied der AICA Deutschland. Seit 2010 Kurator für KAI 10 | Arthema Foundation, Düsseldorf.

Cora Waschke, geboren 1984 in Hamburg. Studium der Kunstgeschichte und Deutschen Sprache und Literatur mit dem Schwerpunkt Theater und Medien an der Universität Hamburg (2004 bis 2011) sowie am University College of London (2008). Wissenschaftliche Mitarbeiterin (2012–2014) und Lehrbeauftragte (2015) an der Fachhochschule Bielefeld im Fachbereich Gestaltung, Bereich Fotografie und Medien. Seit 2012 Promovendin bei Frau Prof. i. R. Dr. Monika Wagner an der Universität Hamburg und bei Frau Prof. Dr. Kirsten Wagner an der Fachhochschule Bielefeld zum Thema „Transparenz und Reflexion. Architektur in Fotografie und Film der 1920er und 1930er Jahre“. Berufliche Erfahrungen im Museums- und Galeriewesen, sowie im journalistischen Bereich. Kuration von Ausstellungen und Verfassen von Texten zur modernen und zeitgenössischen Kunst für Kataloge und Zeitschriften.